

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 17 (1910)

Heft: 38

Rubrik: Pädagogische Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

mals von den Freunden der „Vehrerzeitung“ arg verhimmelten Herrn Seminar-
direktor G. Heute ist auch der Mann dem Wize der „Vehrerzeitung“ verfallen.
Etwas mehr Konsequenz, liebe Herren!

4. Zug. Den 26. September tagen die kath. Lehrerinnen der
Schweiz im Kantonsratssaale in Zug. Es ist das bereits die 19. Tagung des
sehr segens- und erfolgreich wirkenden Vereines. Unser: herzl. Wünsche zu
bestem Gedeihen auch der diesjährigen Zusammenkunft! Es handelt sich um
a. Jahresbericht und Rechnungsablage, b. um Erledigung kleinerer Geschäfte.
Daneben halten Fr. Joha. Stodert in Luzern und H. Pfarrer Scherer in
Auswil Referate über „Fürsorge der Vehrerin für die Schwachbegabten in ihrer
Schule“ und „Zutomme uns dein Reich“.

Um 9 Uhr tagt die „Krankentasse“, um 9¹/₂ Uhr die „Invaliditäts- und
Alterstasse“, und um 10 Uhr beginnt die „Generalkonferenz“ mit bereits ange-
tönten Traktanden. 1 Uhr gemeinschaftliches Mittagessen zu zwei Fr. im
Hotel Rigi.

5. Oesterreich. * (Mitgeteilt.) Von dem in Musikreisen bereits vorteil-
haft bekannten steirischen Ton-dichter Josef Steyskal in Graz, der sich mit der
Herausgabe von zahlreichen Männerchören, Klavier- und Orchesterkompositionen,
sowie mit seinen populären dramatischen Viederspielen für die Jugend bereits
einen vorteilhaften Namen gemacht hat, ist soeben dessen liebliches Weihnachts-
märchen *Silvestria, die Waldfee*, in dritter Auflage erschienen. Für
die Güte des Werkes spricht der Umstand, daß es schon in mehr als 1000
Schulen mit den größten Erfolgen zur Aufführung gelangte und von zahl-
reichen Schulen 2—3 Wiederholungen erlebte. Diese Ton-dichtung kann sowohl
vom Komponisten und Musikverleger Josef Steyskal in Graz (Oester-
reich) Luthergasse 4, wie durch alle Musikalienhandlungen bezogen werden. Wir
verweisen überhaupt auf die Annonce im heutigen Blatte.

Pädagogische Chronik.

St. Gallen. * **Lehrergehaltserhöhungen.** Nieder-
bären normierte den Lehrergehalt von Fr. 1600 auf 1800 Fr. — Evang.
Sofau erhöhte die Lehrergehalte um je Fr. 200. — Der Organistengehalt
von Rath. Bichwil wurde um Fr. 100 gesteigert.

Mutationen. Nach Niederbären kommt Herr Lehrer Stieger bis-
her in Ganterzwil; nach Niederuzwil Herr Lehrer Bischofberger dato
in Dreien-Rosnang. — Herr Lehrer Dumpert in Grub nach Rorschacher-
berg.

Schulnachrichten. Evang. Tablat führt die Schulsparkasse ein; eben-
so Buchs. — In Straubenzell seien von 1150 Einlegern im ersten Jahr
in die Schulsparkasse Fr. 20900 zusammengelegt worden.

Fr. Bühler, Lehrerin in Neuborf-Krontal, hat resigniert; sie über-
nimmt eine Hauslehrerinnenstelle in Frankreich.

Im konservativen Volksverein Tablat hielt Herr Lehrer Josef Schö-
nenberger ein prächtiges Referat: „Im Zeichen des Fortschritts auf dem Ge-
biete der Schule“ (Erster Kongreß für Schule und Erziehung in Wil). So
werden Schulfragen popularisiert!

Rotmonten gewährte dem Lehrerresignaten Jäger, z. B. in Weesen,
eine Jahrespension von Fr. 300. — Schöne Anerkennung!

Bernec erhöhte die Gehalte der beiden Sekundarlehrer für das laufende
Jahr auf Fr. 2850 und fürs nächste auf Fr. 3000. — Die Schulgemeinde
Weesen verabreichte ihrem Herrn Lehrer Stöbel anlässlich der 25 jähr. Tätig-
keit in der Gemeinde eine Gratifikation von Fr. 150.

Uri. Man hört und liest Klagen, daß die einheimischen Lehrkräfte so leicht hin aus dem Kanton entlassen werden, während etwelche Lohnaufbesserung solche im Lande behalten könnte.

Bern. Für eine Gesanglehrerstelle am städtischen Gymnasium liefen 60 Anmeldungen ein.

Zürich. In Rüsnacht starb Professor Dr. Dändliker, vorab bekannt durch seine Schweizergeschichte, die aber leider historisch nicht ganz einwandfrei.

Zug. Fachmänner erzählen von den wirklich großartigen Erfolgen, welche das Zugerische Schulwesen (Primarschule, Sekundarschule, Lehrerseminar, Kantonschule, Institute in Menzingen, Cham und in der Stadt Zug) an der „Ersten kantonal. Industrie-, Gewerbe- u. Landwirtschaftsausstellung“ (28. Aug. bis 18. Sept.) sich geholt.

Neuenburg. Die Hochschule kostet den Staat rund 200 000 Fr., ein Professor bezieht 6000 Fr. und die Hälfte der Kollegienelder.

Luzern. Die Regierung beantragt dem Großen Räte den Bau eines Konviktes für die Kantonschule. Liberale Blätter reiben sich schon an der geplanten — Kapelle im Konviktsgebäude.

— Zum Rektor der Real- und Handelsschule ernannte der Reg.-Rat Herrn Prof. Rud. Kühne. Unsere herzl. Gratulation!

St. Gallen. Der Dirigent des Kirchenchores in Wichwil erhält künftig 300 statt 200 Fr. Gehalt. Der Pfarrer lehnte eine Gehaltserhöhung um 200 Fr. ab, so lange die Kirchenbauschuld nicht getilgt sei.

— Auf der Burg von Rebstein entsteht durch die ansehnliche Schenkung von Herrn Kantonsrat Rohner, Stiefabrikant, ein Erziehungsheim für schulpflichtige Mädchen. Die edle Gründung ist vorab ein Werk des st. gallischen Erziehungsvereins, dessen unermüdblicher Präsident H. Prälat Tremp ist.

Baselland. Für den Bau einer Anstalt für Schwachsinnige sind über 85 000 Fr. beisammen.

Solothurn. Vester Tage starb der gew. hochw. Herr Regens L. R. Businger, ein würdiger Priester, edler Mensch und verdienter Schulmann. Es sei nur an die „Bibl. Gesch.“ des Seligen erinnert. R. I. P.

Thurgau. An der Schulsynode behandelte Seminarleiter Schuster eingehend und sachkundig „Die Reformbestrebungen der Gegenwart auf dem Gebiete der Volkspädagogik“. Die Quintessenz der Arbeit gipfelte in fünf Thesen, die wir gelegentlich publizieren, wenn das Kapitel der Thesen etwas weniger ergiebig ist in diesem Organe, als das heute der Fall ist.

Bern. In Bern gibt Herr Red. Eugen Sutermeister eine „Schweizer. Taubstummen-Zeitung“ heraus. Sie kostet 3 Fr. und bezweckt die geistige Fortbildung geschulter Taubstummen.

Schwyz. Der jüngst verstorbene Regierungsrat Duggelin vermachte für Schul- und kirchliche Zwecke ein recht nettes Sümmechen. Besonders wohlthuend wirkt das Vermächtnis dieses bescheidenen Staatsmannes — er wirkte zu Lebzeiten vorab als Förster und Ingenieur — für einen neuen Fond behufs Schaffung eines Jugend-Gottesdienstes in Sachlen. Ein weitfichtiger Gedanke! R. I. P.

Zürich. Baut „Morgenr. Anzeiger“ genieße ein Zürcher Lehrer jährlich 1000 Fr. Ruhegehalt von seiner Gemeinde, habe dieselbe aber verlassen, weil er sein Vermögen von 100,000 Fr. versteuern sollte.

Appenzell. Das Kollegium St. Antonius, trefflich geleitet durch die ehrw. Väter Kapuziner, läßt offiziell bekannt geben, daß bereits längere Zeit schon alle Plätze pro 1910/11 besetzt sind, also weitere Anmeldungen kurzweg keine Beachtung mehr finden können. Wir gratulieren herzlich zum erfreulichen Erfolge bescheiden stiller Arbeit.

Thurgau. Rickenbach wählte Fr. Jacobea Spieß an die neu geschaffene Mittelschule. Sie wirkte 20 Jahre erfolgreich an der Anstalt in Fischingen, die einen schweren Verlust erleidet.

Freiburg. In der „Liberté“ publiziert Universitätsprofessor Dr. Casp. Decurtius gebiegene und zeitgemäße Artikel unter dem Titel „Du modernisme en littérature“. Auch hat derselbe Autor in der „Monatsschrift für christliche Sozialreform“ (August-Heft) seinen dritten „Brief an einen jungen Freund“ in Sachen literar-modernistischer Zeitströmungen und Geistesprodukte veröffentlicht.

Bayern. Der „Erste Ferienkurs für Anstaltspädagogik“, der in Donaauörth abgehalten wurde, war von mehr als 300 Personen aus allen Ländern besucht. Auch die Schweiz, — speziell die Lehrschwestern-Institute — war gut vertreten.

Ungarn. Im Jahre 1909 besaß Ungarn 17,342 Volksschulen, von denen 5520 römisch-katholisch und 3474 reformiert waren. Staatsvolkschulen waren total 1947, Kommunal-Volksschulen 1687 und Privatschulen 312.

Bayern. Der „Pharus“ im Verlage von Uer in Donaauörth zählt bereits 3000 Abonnenten. Wir empfehlen ihn herzlich gern, denn er ist demalsten die best orientierende Zeitschrift auf dem Gebiete der Pädagogik. Reichhaltig, tiefgründig und modern im guten Sinne!

Italien. Kardinal Agliardi verlangte auf dem von 15 000 Personen besuchten Katholikentage in Anzio Unterrichts-, Kultus- und Wortfreiheit für die Katholiken.

Spanien. Der Stadtrat von Madrid beschloß die gänzliche Reform und den Ausbau des städtischen Schulwesens auf — religiös neutraler Grundlage. Diefür bezahlt der Staat jährlich 150 000 Pesetas. Die Sachlage klärt sich früh ab.

An die Herren Sektionspräsidenten!

Beim Herannahen der Herbst- resp. Wintertagen der Sektionen des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner erlauben wir die tit. Vorstände zu bitten, die Mitglieder erneut zum Eintritt in unsere so vorzüglich sozial wirkende **Krankenkasse** einzuladen.

Der in gesundheitlicher Beziehung oft heimtückische Winter mahnt den Lehrer, rechtzeitig für sich und seine lb. Familie zu sorgen.

Anmeldungen und Auskunftgabe durch den Verbandspräsidenten Herrn Lehrer Jakob Desch in St. Fiden.

20. September 1910.

Die Verbandskommission.

Sammelliste für Wohlfahrts-Einrichtungen unseres Vereins.

Aus geistlichen Kreisen in Beromünster, gesammelt	Übertrag: Fr. 4448. —
durch hochw. S. Chorherr X. U.	„ 65. —

Übertrag: Fr. 4513. —

Unter herzl. Verdankung an diese geistl. Lehrerfreunde sei das Institut der Wohlfahrts-Einrichtungen für neue Zwecke des kath. Lehrervereins — die Krankenkasse ist fondiirt und im Betriebe — wärmstens empfohlen. Gerade diese Sammlung in aller Stille zeigt, wie man es machen kann, um neuen Fond für näher zu bezeichnenden Zweck zu äufnen. Also zahlreicher Nachahmung bestens empfohlen!

Einfiedeln, den 19. Sept. 1910.

Cl. Frei.

Weitere Gaben nehmen dankbarst entgegen: Spieß Aug., Zentral-Kassier in Tuggen (St. Schwyz) und die Chef-Redaktion.

Humor.

Das nächste Mal. Professor: „Bei meinem Vortrag über Instinkt und Vernunft kann ich mich heute nur mit dem Instinkt befassen, das nächste Mal denke ich dann zur Vernunft zu kommen!“

Schulfreuden. Onkel: „Welche Schulstunde macht dir am meisten Freude?“ — Hans: „Die Gesangstunde.“ — Onkel: „So, weshalb?“ — Hans: „Von der bin ich dispensiert.“

Aus der Schule. Lehrer: „Kannst du mir ein Streichinstrument nennen?“ — Schüler: „Die Rute, Herr Lehrer.“

Briefkasten der Redaktion.

1. Diese Nummer erscheint aus redaktionellen Gründen um einen Tag früher. —

2. In nächster Nummer beginnt eine hoch interessante Arbeit, „Neue Wege und Ziele für die deutsche Sprache“. —

146 **Bevor Sie ein Hochzeitsgeschenk** machen, oder **Ihre Aussteuer** einkaufen, verlangen Sie gratis unsern neuesten Katalog 1910 (ca. 1400 fotogr. Abbild.) über massiv silberne u. schwer verfilb. Bestecke, Tafelgeräte, Kontroll. Goldwaren u. Uhren.
E. Leicht-Mayer & Cie, Luzern, Kurplatz No. 44.

Zur Aufführung an Schulen ist das bereits bewährte
liebliche Weihnachtsmärchen

SILVESTRIA, die Waldfee

3. Auflage, Liederspiel für die Jugend, ganz besonders geeignet. Es wurde bisher in mehr als 1000 Schulen mit grossartigem Erfolge zur Darstellung gebracht. Sanglich leicht und dankbar. Keine Dekorationsschwierigkeiten.

Zu beziehen durch den Komponisten und Musikverleger **Jos. Steyskal, Graz** (Oesterreich), Luthergasse 4. — Preis des Clorierauszuges **5 Fr.**, des Text- und Liederheftes je **25 Cts.** [H 4692 Lz] 134

Das Stadtbauamt Olten schreibt über den

Bernstein-Schultafellack

des Herrn Arnold Disteli, Malermeister in Olten, folgendes:
Herr Disteli, Malermeister in Olten, hat für die hiesigen Schulen eine Anzahl Wandtafeln mit seinem Schultafellack gestrichen. Die Tafeln sind nach Ablauf von zwei Jahren noch gut erhalten; sie erscheinen matschwarz; Kreidestriche hinterlassen keine Spuren.

Olten, den 8. September 1908.

41

(O 399 Q)

Stadtbauamt Olten: **Keller.**

Man verlange Prospekte und Zeugnisse.